

## Biodiversitätsforschung im Rahmen des BMBF-Forschungsrahmenprogramms „Forschung zur nachhaltigen Entwicklung“

Wilfried Kraus, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Unterabteilungsleiter „Kultur, Erde, Umwelt“

Herr Kraus wies in seinem Vortrag darauf hin, dass der Globale Wandel ein Risiko- und Chancenmanagement notwendig macht, bei dem Deutschland als Betroffener, Mitverursacher und Problemlöser gleichermaßen gefordert ist. Forschung zum Globalen Wandel muss dabei mögliche Vorsorgemaßnahmen aufzeigen, Handlungsspielräume schaffen sowie Entscheidungshilfen für Politik, Verwaltung und Bevölkerung bereitstellen. Die vom BMBF geförderte Biodiversitätsforschung ist eingebettet in das Forschungsrahmenprogramm zur nachhaltigen Entwicklung (FONA), das im Zeitraum 2004 bis 2010 ein Fördervolumen von 800 Mio. Euro hatte. Für das Forschungsprogramm BIOLOG (Biodiversität und Globaler Wandel) wurden in den letzten zehn Jahren insgesamt 70 Mio. Euro bereitgestellt.

Für den Zeitraum von 2010 bis 2015 wird das neue Forschungsrahmenprogramm „Forschung für nachhaltige Entwicklungen“ mit einem Fördervolumen von 2 Milliarden Euro ausgestattet. Damit wird das Ziel verfolgt, wesentlich zum Erhalt und zur Verbesserung der Lebensgrundlagen bei einem Bruchteil des derzeitigen Ressourcenverbrauchs beizutragen. Die globalen Umwelt Herausforderungen Klimawandel, Wasserknappheit, Biodiversitätsverlust, Bodendegradation und Rohstoffmangel stehen dabei im Fokus der Förderung.

Aktuelle Fördermaßnahmen mit Biodiversitätsbezug sind das Programm „Nachhaltiges Landmanagement“ (Projektbeginn 2010; Förderdauer: 5 Jahre inkl. Implementierung) und „BiodivERSA“, ein internationales Projekt im Rahmen des 6. EU-Forschungsrahmenprogramms (Förderzeitraum: 2009-2013, Fördervolumen: ca. 15 Mio. Euro, davon BMBF mit 2 Mio. Euro). Forschungsthemen sind die Dynamik und Funktion von Biodiversität, Ökosystemdienstleistungen sowie Biodiversität und Globaler Wandel.

Vor dem Hintergrund der bisherigen Forschungsschwerpunkte, der notwendigen Kohärenz mit der Förderung der anderen nationalen und internationalen Förderinstitutionen sowie der Rückkopplung mit der Forschungscommunity ergeben sich für die Zukunft folgende mögliche Themen der BMBF-geförderten Biodiversitätsforschung:

- Umsetzung der Nationalen Biodiversitätsstrategie
- Bundesprogramm Biodiversität

- Biodiversität und menschliches Wohlergehen
- Prognosefähigkeit (Szenarien zukünftiger Biodiversität)
- Kippunkte und Resilienz von Ökosystemen

Darüber hinaus wird auch das im Rahmen des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms geplante internationale



Wilfried Kraus, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projekt „BiodivERSA II“ in der voraussichtlichen Laufzeit von 2011 bis 2015 biodiversitätsbezogene Forschung ermöglichen. Der erste von drei geplanten Calls hat „Ecosystem Services“ als Thema. Schließlich ist ab 2011 der Aufbau von „Kompetenzzentren für Klimawandel und angepasstes Land-Management in Afrika (RSSC)“ geplant. Diese Zentren in den Regionen südliches Afrika und Westafrika bauen auf den Förderprogrammen GLOWA und BIOTA auf und haben neben der Forschung auch das „Capacity Building“ und die Beratung von Politik, Behörden und lokalen Gemeinschaften zum Ziel.

Zusammengefasst kennzeichnen die folgenden Merkmale die Forschungsförderung des BMBF:

- Die Biodiversitätsforschung ist integriert in die Nachhaltigkeitsforschung.
- Die jährliche Projektförderung in der Biosphärenforschung wird weiter ausgebaut.
- Handlungs- und anwendungsorientierte sowie politikorientierte Forschung stehen im Fokus, nicht primär erkenntnisorientierte Forschung.
- Neben der projekt- und programmorientierten Forschung fördert das BMBF in erheblichem Maße auf der institutionellen Ebene.
- Die Laufzeit der geförderten Programme und Projekte wird zukünftig eher 5 als 9 Jahre betragen.
- Im Bereich der Biodiversitätsforschung gibt es mehrere Förderlinien.